

Im Frühlingsanfang.

(Chr. Chr. Sturm.)

Etwas langsam.

18.

1. Er-wacht zum neu-en Le-ben steht vor mir die Na-tur, und
 2. Die Flur im Blu-men-klei-de ist, Schö-pfer dein Al-tar, und
 3. O Va-ter, dei-ne Mil-de fühlt Berg und Tal und Au, es
 4. Ich schau ihr nach und schwin-g voll Dank mich auf zu dir, dem
 5. Glänzt von der blau-en Fe-ste die Sonn auf uns-re Flur, so
 6. Lob-sing ihm, mei-ne See-le, dem Gott, der Freu-den schafft! Lob-

1. sanf-te Lüf-te we-hen durch die ver-jüng-te Flur. Em-por aus sei-ner
 2. O-pfer rei-ner Freu-de weiht dir das jun-ge Jahr; es bringt die er-sten
 3. grü-nen die Ge-fil-de, be-perlt vom Mor-gen-tau; der Blu-men-weid ent-
 4. Schö-pfer al-ler Din-ge, ge-seg-net seist du mir! Weit ü-ber sie er-
 5. weiht zum Schöpfungs-fe-ste sich je-de Kre-a-tur, und al-le Blät-ter
 6. sing ihm und er-zäh-le die Wer-ke sei-ner Kraft! Hier von dem Blü-ten-

1. Hül-le drängt sich der jun-ge Halm, der Wäl-der ö-de Stil-le be-
 2. Duf-te der blau-en Veil-chen dir, und schwebend durch die Lüf-te lob-
 3. ge-gen blüht schon die Herd im Tal, und in dem Stau-be re-gen sich
 4. ho-ben kann ich der Flu-ren Pracht em-pfin-den, kann dich lo-ben, der
 5. drin-gen aus ih-rem Keim her-vor, und al-le Vö-gel schwingen sich
 6. hü-gel bis zu der Ster-ne Bahn steig auf der An-dacht Flü-gel dein

1. lebt der Vö-gel Psalm.
 2. singt die Ler-che dir.
 3. Wür-mer oh-ne Zahl.
 4. du den Lenz ge-macht.
 5. aus dem Schlaf em-por.
 6. Lob- lied him-mel-an.